Neues aus Altem – Abfall aufmotzen – Upcycling

Bei dem Projekt Upcycling wurde den Kindern aus dem fünften und sechsten Jahrgang die Möglichkeit gegeben, kreativ zu werden und unserer Umwelt gleichzeitig etwas Gutes zu tun.

Nach dem Motto "Aus Altem wird Neues" wurden beim Upcycling unter der Aufsicht von Frau Hoch und Frau Täubner herkömmliche und alltägliche Materialien wie Kartons, Flaschenkorken und Watte in Kunstwerke verwandelt. Dabei entstanden Miniaturgebäude, wie zum Beispiel Häuser und Hochhäuser, Garagen und vieles mehr.
Die Ideen kamen von den Schülern selbst, die sich auf das Projekt vorbereitet hatten und Materialien statt neu zu kaufen von Zuhause mitgebracht haben.
Nach Gesprächen mit den Kindern haben wir erfahren, dass sie mit sehr viel Elan und Motivation an die Sache gehen. Der Großteil hat schon durch das Basteln in der Freizeit Erfahrungen gesammelt, dazu waren einige bereits mit dem Upcycling vertraut.
Das Besondere ist, ist, dass die Schüler sich zusammentun und sich untereinander beraten, so entstehen auch gemeinsame Projekte.
Auf Grund der Begeisterung beim Arbeiten, Basteln und Gestalten erschaffen die energiegeladenen Schüler in kürzester Zeit Handarbeiten, viele sind nämlich schon am Montag, am ersten Tag des Projektes, entstanden.

An diesem Hochhaus inspiriert von dem Burj Khalifa arbeiteten Lenny und Levin aus der 5D. Es besteht aus einer Pringelsdose, Zewa-Küchenrollen und Pappe aus einem Pizzakarton.

Einen Tag danach entstand aus einem Hochhaus eine ganze Stadt in Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmern.

Dieses Eishockeyspielfeld hat Kyell aus der 5A, der selbst Eishockeyfan ist, über mehrere Tage angefertigt.

"Die Schüler haben meine Erwartungen gesprengt"

Frau Hoch, eine der Projektleiterinnen erzählt in einem Interview, dass sie sehr zufrieden mit den Schülern sei. Von den Ideen bis zum Aufräumen, das Projekt funktioniere gut und das siehe man auch den Schülern an, die fast ohne Hilfe arbeiten.

Wichtig war ihr, dass den Schülern klar wird, dass Materialien wie Kartons nicht gleich Müll seien, sondern, dass sie dazu dienen können, die eigene Kreativität auszuleben.

Dass das Projekt sehr gelungen ist, spiegelt sich in den tollen und unterschiedlichen Handarbeiten wider. Viele Kinder können sich vorstellen, den kreativen Umgang mit nachhaltigen Materialien in ihre Freizeit zu integrieren, da sie sich auch für das Thema Nachhaltigkeit interessieren.

Von Charlotte Roth